

Bericht aus dem Wohler Anzeiger vom Juli 2017



Gruppenbild nach getaner Arbeit (von links): Roger Neracher (leitender Polier), die Strassenbauer-Lehrlinge Andrijan Misetic und Aron Rushiti und die Maurer-Lehrlinge Marlon Lobaton und Robin Kurusumuttu stehen buchstäblich hinter der unterstützten Familie.

Bild: Ralph Notter

Lehrlingscamp als Lebensschule

Lehrlinge der Notter-Gruppe unterstützen eine Bauernfamilie im Emmental

Nicht zuletzt um die Attraktivität der angebotenen Lehrstellen zu erhöhen, hat sich die Notter-Gruppe ein Projekt ausgedacht, das den Lernenden hilft, ausserhalb des Berufsalltags ihre Sozialkompetenz zu stärken – das Notter-Lehrlingscamp. Die Erstauflage fand über Ostern im Emmental statt.

Die Idee, den eigenen Lernenden einmal in ihrer Lehrzeit als Strassenbauer, Maurer oder Kaufmann ein über den Alltag weit hinausgehendes, mit dem Beruf aber eng verbundenes Erlebnis in einem anderen sozialen Umfeld zu ermöglichen, geisterte schon lange in den Köpfen der Notter-Chefetage herum. Das Präsidialjahr von Firmenchef Ralph Notter im Rotaryclub Reusstal bot nun die Gelegenheit, zwei Anliegen ideal zu vereinen.

Ein Bauernhaus von 1784 renovieren

Der RC Reusstal unterstützt seit Jahren Bauernfamilien in schwierigen Verhältnissen im Emmental. Ralph Notter wollte ein nachhaltiges Sozialprojekt initiieren. Durch handwerkliche Arbeit sollten die Notter-Lernenden bedürftige und finanziell schlechtgestellte Personen/Familien mit ihrer Arbeit unterstützen, wobei die Arbeiten für die Lehrlinge einen erkennbaren Lerneffekt haben müssten – also nicht einfach ein Haus streichen oder

aufräumen. Das war das Konzept. Die Notter-Gruppe beschäftigt 15 Lehrlinge; von diesen Lehrlingen können jedes Jahr fünf freiwillig teilnehmen.

In detaillierten Abklärungen wurde eine Bauernfamilie in Trueb ausgewählt. Die Eltern und drei Kinder leben in einem imposanten Holzhaus, das gemäss Kellereibalken 1784 erbaut wurde. In den Jahrzehnten ist offensichtlich nur das Allemötigste renoviert worden. Das allein mit Holz über alte Kachelöfen beheizte Bauernhaus bringt es im Winter im wärmsten Zimmer gerademal auf 14 Grad! Auf dem Betrieb werden 15 Kühe gehalten und etwas Ackerbau betrieben, aus dem eigenen Wald wurde das nötige Holz bezogen. Der Vater arbeitet «nebenbei» zu hundert Prozent im Spezialtiefbau und bringt trotzdem viel Eigenleistung. Auf dem Anwesen arbeitet zudem ein Onkel mit.

Kernpunkt der Vorarbeiten war im April eine vertiefte Rekognoszierung. Der nur gebückt erreichbare Naturkeller: müsste vertieft werden, eine Bodenplatte war zu betonieren, die alten Mauern waren zu «unterfangen».

Doch erstens kommt es anders

Am Montag vor Ostern fuhren die Notter-Männer um 5.45 Uhr von Wchlen ab. Und erlebten auf dem Bauplatz in Trueb einige Überraschungen. Die bauleitende einheimische Firma Schwitterbau aus Trubschachen hatte wichtige Arbeiten vorgezogen: Die Hausfassade war komplett weg,

das Dach abgestützt, die Bodenplatte war auch schon fertig. Die Familie lebt bis zur Fertigstellung in nahen Wohnwagen. Rasch wurde durch den Polier umdisponiert. Die Lehrlinge spitzten im Erdgeschoss die bestehende Decke heraus, gruben mit einem Kleinbagger das Niveau tiefer aus und bauten eine neue Magerbeton-Sauberkeitsschicht ein, für die neue Fassade wurden neue Streifenfundamente armiert und betoniert. Dabei war nichts so wie auf einer modernen Baustelle zu Hause. Aushub wurde mit der Karrette hinausgekart, Beton hinein. Und für die Tiefbauer war das Eisenlegen neu.

Anderes soziales Umfeld kennenlernen

Über die Nächte waren die Lernenden im alt-ehrwürdigen Hotel Löwen einquartiert. Tagsüber werkten sie auf der Baustelle und wurden mit und von der Gastfamilie bestens gepflegt. So nah kommt man sonst einem Bauherrn nie. Mit der Familie mitleben und mitfühlen. Einblick erhalten in eine komplett neue, ja einfachere Lebensweise. Wo die Kinder einen Schuhweg von einer halben Stunde durch den Wald haben. So etwas ist in unseren «Breitengraden» schlicht undenkbar. Geht aber gut. Die jungen Leute kamen beeindruckt heim und bestimmt etwas reicher an Lebenserfahrung.

Sie freuen sich heute schon, wenn sie im Frühling des kommenden Jahres zur Aufrichte geladen werden.

--rts